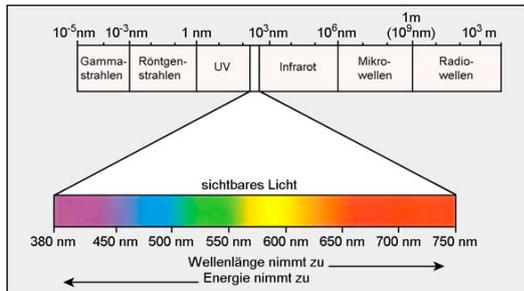


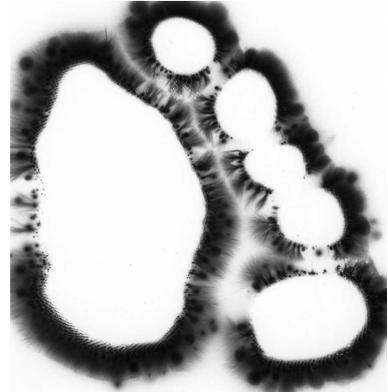


Morphisches Feld

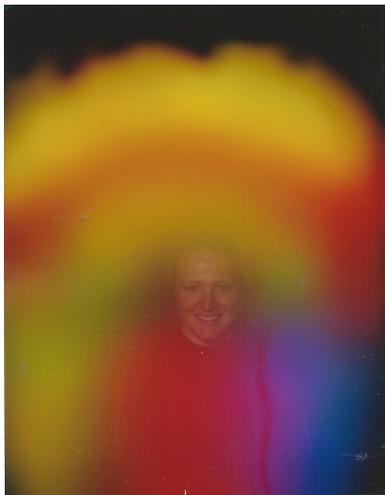


Unsere Augen sehen nur 7% vom ganzen Sonnenlichtspektrum. Die Regenbogenfarben (Spektralfarben von rot bis violett) können wir wahrnehmen, aber was eine langsamere Wellenlänge (z.B. Ultraviolett) oder schnellere Frequenz (höher als Infrarot) hat, entgeht unseren Augen. Dafür haben wir andere Rezeptoren, besonders sensitive zum Beispiel in den Händen, welche die

unsichtbare Ausstrahlung eines lebendigen Wesens spüren. Dies wird einerseits als Wärme nahe vom Körper wahrgenommen und andererseits auch als Energiefeld, das weiter um den physischen Körper herum wie eine „Lichtwolke“ vorstellbar ist. Mit der Kirlianfotografie kann die innerste Schicht des Energiefeldes dargestellt werden (Bild rechts) und mit der Aurafotografie (Bild unten) das höherfrequente Energiefeld. Dr. med. Ewald Töth, ein österreichischer Arzt, der bei Shaolinmönchen in China den Umgang mit dem Energiefeld gelernt hat, nennt es morphokybernetisches Feld. Morpho kommt vom Altgriechischen „Form, Gestalt“ und Ky-



bernetik heisst Steuerung, weil wir nur mit und in diesem Energiefeld die Kraft haben, unseren Willen in die Tat umzusetzen. Es braucht zum Bewegen eines Arms nicht nur den Funken via Nervenimpuls, sondern vor allem die Kraft des Energiefeldes.



Es gibt nur wenige, welche die Farben der Aura sehen können, aber alle Feinfühligen sind fähig zu lernen, wie sich das Energiefeld anfühlt und überhaupt alle Menschen können ihr eigenes Energiefeld innert Sekunden verstärken, wenn sie darauf achten und sich folgendes Bild vorstellen: → Gut verbunden mit dem Boden, der uns trägt, sich als Baum vorstellen, der seine Wurzeln tief ins Erdreich und seine Äste dem Himmel zu streckt.

Mit dieser Visualisation sind wir stark verankert im morphischen Feld, verbunden mit der Erde und dem Universum und ganz im Hier und Jetzt. In diesem Kraffeld ist alles leicht und mühelos, gibt es keine Anstrengung oder Ermüdung, sodass ich in einer Energiebehandlung z.B. eine volle Stunde lang die Arme auf Schulterhöhe halten kann oder einen 130 Kilo schweren Mann wegspicken konnte, der sich mit vollem Gewicht auf mich gelegt hatte.